

Kircher, Athanasius; Hirsch, Andreas [Hrsg.]: Kircherus Jesuita Germanus Germaniae redonatus: sive Artis Magnae de Consono & Dissono Ars Minor; Das ist: Philosophischer Extract und Auszug, aus deß Welt-berühmten Teutschen Jesuitens Athanasii Kircheri von Fulda Musurgia Universali: in Sechs Bücher verfasset, Darinnen die gantze Philosophische Lehr und Kunst-Wissenschaft von den Sonis, wie auch der so wol theorisch- als practischen Music, mit höchster Varietät geoffenbaret ... und vor Augen gestellet wird

Schwäbisch Hall, 1662 [VD17 23:272434Q]

Seite 331

Lib. VI. Analogicus Musica Ethica. 331

kunst begehen. Die Reinigungs-Zugenden bezähmen nicht nur solche *modiones*, sondern vertreiben auch dieselbe gar/also daß bloß die Vernunft dieselbe regieren un-
dertrucken kan. Die weltliche Zugenden componiren den äußerlichen Menschen/legen die erste gradus der Harmony. Die *expurgativa* reinigen den Geist durch die erste *Octav*/machen also ein vollkommene Harmony. Die heroische Zugenden erheben das Gemüt zu der obern Harmony/vereinigen den Menschen mit den Engeln/und mit Gott selbst. Dann so sagt der *philosophus*: Die Menschen werden Götter / durch die Vortrefligkeit der Tugend. *Plotinus* sagt/ein Heroischer wündscht und be-
fleissiget sich / daß er nicht nur ohne Sünd / sondern gar möchte Gott seyn. Zu dieser Vereinigung aber dienen mächtig viel die *sacramenta* der Kirchen/welches sichtbare Zeichen der göttlichen Gnade sind/dahin geordnet/daß der Mensch zur gebührenden Harmony mit Gott solle gebracht werden; daher weil der Mensch ein Kind deß Zorns wegen der Sünd und trüben unreinen *passionibus* dissonus geboren wird/ so dienet zu seinem Temperament das Sacrament der Tauf/da wir von Sünden abgewaschen/ und wofern keine *indispositio* vorhanden/mit Gott temperirt werden. Über das dissonirt der Mensch noch mehr/ und fällt ab in seinen täglichen Würckungen / da weder Herz/Seel noch Kräfte/ganz und gar nach dem göttlichen Gesetz consoniren/daher die tägliche Dissonanz: diese Seelen-Harmony nun in Ordnung zu bringen/ ist das Sacrament der Buß eingesetzt worden / da sonderlich in der Absolution/ die *dissona consona* gemacht werden. Wider die Disharmony aber der täglichen Unmäßigkeit im Essen und Trincken/dienet das H. Abendmal/der Brun und Ursprung der geistlichen Harmony/ dardurch wird das / was mit dem täglichen Geruch deß Fleisches ange-
stöcket ist/zu recht gebracht/und der Eiß unserer Nichtigkeit dem klaren heiligen Leib Christi conformirt. Wider die Dissonanz im Kinder-zeugen und Fleisches-Wollust/ dienet

Was dieser Tugend kraft und Würckung sei im Menschen.

Die Sacramenta der Kirchen thun mächtig viel bei der Vereinigung mit Gott/darinn deß Mensch höchste Vollkommenheit bestebet.

Wie durch ein iegliches Sacrament dem Menschen eine Dissonanz benommen/dargegen eine Consonanz beigebracht werde

